

Erstes Passivhaus in der Altstadt

Richtfest Kompetenzzentrum auf Schwanengelände nimmt Formen an

Kempten Richtfest für ein 7,5-Millionen-Euro-Projekt: Am Freitag feierte die Sozialbau mit den beteiligten Firmen den Abschluss der Rohbauarbeiten für das Passivhaus-Kompetenzzentrum. Damit wird die letzte Baulücke auf dem Schwanengelände geschlossen.

An der Stadtmauer 2-4 entstehe das erste Passivhaus in der Altstadt, unterstrich Sozialbau-Chef Herbert Singer. Er machte freilich klar, dass das anspruchsvolle Projekt keines sei, das nun als Standard betrachtet werden dürfe: „Betriebswirtschaftlich ist der Bau von Passivhäusern für uns leider noch nicht serienmäßig wiederholbar.“

Einsparungen von 1000 Euro im Monat beim Energieverbrauch stünden Mehrkosten bei den Investitionen von rund 900 000 Euro gegenüber. Der Passivhausstandard müsse letztlich den Mietern mehr Geld wert sein, was noch ein Umdenken erfordere. „70 oder 80 Prozent der Bevölkerung sind aber gar nicht in der Lage, dies finanziell zu schultern“, warnte Singer.

Für die jetzt im Bau befindlichen 2600 Quadratmeter Nutzfläche und die zusätzlichen 50 Tiefgaragenstellplätze sind bereits mehrere

Nutzer gefunden. 1000 Quadratmeter sind für Siemens reserviert. Das benachbarte Energie- und Umweltzentrum Eza wird Büros und Schulungsräume einrichten. Auch das Ingenieurbüro Green Phi wurde als künftiger Mieter genannt.

Ein „Pilot- und Vorbildprojekt“ sieht Oberbürgermeister Dr. Ulrich

Netzer in dem Gebäude, das das Büro Huber aus Betzigau entworfen hatte. Es passe zur angestrebten Vorreiterrolle im Klimaschutz und bereichere die Entwicklung in der Altstadt. Zudem habe man bei der „städtebaulichen Herausforderung“ letztlich die verschiedenen Interessen unter einen Hut gebracht. (se)



Richtfest wurde am Freitag gefeiert für das Passivhaus-Kompetenzzentrum auf dem Schwanengelände.

Foto: Ralf Lienert